

Segeln mit der Breehorn 44

Ein neues Schiff, ein bewährtes Konzept. Das ist, kurz gesagt, die Breehorn 44. Eine Top-Fahrtenyacht und ein unverwechselbares Koopmans-Design.

Übersetzung aus „ZEILEN“, Ausgabe 1-2000

Der Wind weht mit Nordwest sechs, als wir Makkum verlassen und die Segel setzen. Ein Reff wäre jetzt eigentlich sinnvoll. „Lasst uns noch ein bisschen warten, volle Segel sehen auf den Fotos besser aus“...

Wir biegen in das Fahrwasser entlang der friesischen Küste ab, setzen das Großsegel, rollen die Genua aus und stellen den Motor aus. Die Breehorn 44 beschleunigt.

Die fies kurzen und steilen Wellen auf dem Ijsselmeer bringen das robuste Tourenboot kaum aus der Ruhe. Der Kirchturm von Hindeloopen wächst schnell am Horizont. Wir schauen uns an. „Manchmal meckern wir vielleicht über die traditionellen Entwürfe, aber an diesem ist nichts auszusetzen.“

Die Breehorn trägt mit einer Verdrängung von 13 Tonnen zu diesem Wohlfühl-Eindruck bei. Mit ungerafftem Großsegel und voll ausgerollter Genua 2 sind wir etwas überpowert, was sich jedoch höchstens an der Krängung bemerkbar macht.

Das Boot liegt noch nahezu neutral auf dem Ruder und lässt sich mit einer Hand problemlos steuern.

Wir luven nach Norden auf einen Amwindkurs an. Jetzt brauchen wir ein Reff im Großsegel. Wir holen die Genua über die optionale Elektrowinch richtig dicht und reffen das Großsegel.

Der „Koopmans-Doktrin“ folgend erfolgt das Setzen und Reffen der Segel am Mast, was auf diesem stabilen Boot mit den breiten Seitendecks kein Problem ist. Ein solider Korb aus Edelstahlrohren garantiert dem Vorschiffsmann einen sicheren Stand, die Beschläge am Mast sind gut aufeinander abgestimmt. So wird das Reffen zum Kinder-

spiel, schon nach wenigen Minuten können wir die Großschot wieder dichtholen. Die Geschwindigkeit bleibt unverändert hoch, das Schiff liegt nun allerdings noch souveräner auf dem Ruder.

Bildunterschrift Foto Mastfußbereich: Die Bedienung von Fallen und Reffleinen erfolgt nach der „Koopmans-Doktrin“ am Mast. Der solide Edelstahl-Korb um den Mast herum macht das Arbeiten an diesem Ort sicher.

Die Breehorn 44 repräsentiert – nach anerkannten Maßstäben – das ideale Boot für lange Reisen.

Dabei spielen eine ganze Reihe von Faktoren wie z. B. solide Bauweise, Kursstabilität, Sturmfestigkeit, hoher Komfort und die konsequente Ausstattung für das Wohnen und Arbeiten auf hoher See, eine wichtige Rolle.

Die Breehorn 44 ist ein hervorragendes Boot für Segler, die diese Eigenschaften zu schätzen wissen. Viele so genannte Langfahrtyachten weisen zu kleine Segelflächen auf, die zu einem hohen Motorstundenanteil bei schwachen Winden führen.

Die Breehorn 44 ist ein reinrassiges Segelboot mit einer relativ großen Segelfläche, das sich auf allen Kursen und ohne deutlichen Fahrtverlust auch sehr hoch am Wind exzellent steuern lässt.

Alle Schoten sind vom Steuerstand gut zu erreichen, auf langen Schlägen mit kleiner Crew muss nicht ständig die Wache für jedes Manöver an Deck gerufen werden.

Bildunterschrift Wantenspanner: Herrlich robuste Wantenspanner des neuseeländischen Herstellers SeaRig

Bildunterschrift Umlenker für Genua-
schoten: Solche Umlenkerblöcke sind nicht
standardmäßig beim Schiffsausrüster
erhältlich.

Bildunterschrift Instrumente: Die
Instrumente unter der festen Sprayhood
sind bündig in das Kajütschott eingelassen.

Bildunterschrift Ankerkasten: Der
Ankerkasten ist über zwei Klappen zu
erreichen und bietet neben der Ankerwinde
Platz für die Vorleinen.

Feste Sprayhood

Die feste Sprayhood aus GFK deckt nicht
nur den Niedergangsbereich ab, sondern
bietet - auch wegen des in diesem Bereich
abgesenkten Cockpitbodens - zwei sehr
bequeme Sitzgelegenheiten und verfügt
über eine eingebaute Halogenbeleuchtung
und ein Paar Stereo-Lautsprecher.

Der Niedergang kann auch bei ungünstigen
Wetterverhältnissen im Normalfall geöffnet
bleiben.

Die Großschot wird über einen leinen-
verstellbaren Traveller auf dem Dach des
Sprayhoods gefahren und über eine der
Cockpitwischen geholt und gefiert. Vor
dem Traveller lassen sich sehr wirksam
große Solarpaneele installieren.

Die Navigationsinstrumente sind bündig in
das Cockpitschott eingelassen, hier stört
nichts beim Anlehnen, wenn man mit dem
Rücken nach vorn sitzt.

Bildunterschrift Foto Heckbereich Cockpit:
Hinter dem Steuerstand sind zwei tiefe
Backskisten für Fender, Tauwerk und
sonstige Ausrüstung

Seegerechter Innenausbau

Unter Deck erkennt man ebenfalls sofort,
dass die Werft genau weiß, wie eine
Hochseeyacht gebaut werden sollte. Es gibt

einen „nassen“ und einen trockenen
Bereich. Zum Nassbereich um den
Niedergang herum gehört die Pantry,
Navigationsecke und der WC-Raum.

In diesem Bereich stehen dem Segler hier
zahlreiche Handläufe und Haltegriffe zum
Festhalten zur Verfügung.

Das „Büro“ mit Kartentisch und viel Platz für
Geräte ist eines der besten, die wir in den
letzten Jahren erlebt haben. Am großen
Kartentisch kann man auch bei viel Lage
noch ordentlich arbeiten. Darüber hinaus ist
die Navigationsecke ein Ort, an dem man
auch nach dem Segeln wunderbar sitzen
und entspannen kann.

In der U-förmig gestalteten Kombüse kann
man auch bei Lage hervorragend arbeiten.
Nasse Segelkleidung kann im offenen
Schrank aufgehängt werden.

Die beiden Kabinen achtern neben dem
Maschinenraum bieten seegerechte Kojen
für die Wache. Auf unserem Testboot wurde
die Kabine an Steuerbord als begehbare
Backskiste für sperriges Staugut konzipiert
und eine Waschmaschine eingebaut.

Vor der Navigation und Pantry schließt sich,
nun eine Stufe tiefer, der „Trockenbereich“
an. Die großzügige Sitzecke an Backbord mit
zusätzlichem Sofa an Steuerbord hat
ergonomisch geformte Polster und ist so
bequem wie das heimische Sofa. Die Sofas
lassen sich als Seekojen nutzen.

Unter den Sitzflächen sind die Wassertanks
angeordnet. Auch die Batterien wurden rund
um den Kiel gruppiert, was das angenehme
Seeverhalten des Bootes begünstigt. Auch
solche Details offenbaren die große
Erfahrung der Werftchefs, die selbst
langjährige Blauwassererfahrung haben.

Die geräumiger und helle Eignerkabine
befindet sich im Vorschiff, wo auch eine
separate Dusche eingebaut wurde.

Während des Segelns wird diese Kabine
wohl in erster Linie auf langen Schlägen

genutzt. Sobald man im Hafen oder vor Anker liegt, ist sie eine sehr geräumige Unterkunft.

Auch wenn auf der Breehorn 44 problemlos vier bis sechs Personen segeln können, wurde hier auch an die kleine Crew gedacht, die während des Segelns dann in erster Linie den „nassen Bereich“ und die Sitzecke nutzen wird.

Bildunterschrift Foto Salon: Unter den ergonomisch geformten Polstern der Sofas befinden sich die Tanks. Die Batterien sind ebenfalls zentral um den Kiel gruppiert.

Bildunterschrift Foto Niedergang: Handläufe auf beiden Seiten der Niedergangstreppe. Der Motor ist sowohl von vorn als auch an der Hinterseite gut zugänglich.

Bildunterschrift Achterkabine an Backbord: Die Kabine für Wachgänger und Gäste unter dem Doghouse lässt sich sehr gut belüften.

Bildunterschrift Achterkabine an Steuerbord: Die Achterkabine an Steuerbord wird auf dem Testboot als begehbare Backskiste für sperriges Staugut genutzt. Hier wurde auch eine Waschmaschine integriert.

Bildunterschrift WC-Raum und Dusche: Keine feuchtigkeitsempfindlichen Holzteile in den gut belüftbaren Nasszellen. Schönes Detail: Sogar in der Dusche gibt es einen soliden Handlauf.

Fazit

Die gesamte Ausrüstung und alle Beschläge stammen von Top-Herstellern wie z. B. Andersen und Lewmar. Das Schiff wird bereits im Standard-Lieferumfang sehr komplett geliefert.

Der Rumpf ist wahlweise in GFK oder – gegen Aufpreis – auch in Aluminium lieferbar. In beiden Fällen besteht das Deck aus GFK-Sandwich mit dem schon beschriebenen Doghouse.

Es ist sehr offensichtlich, dass in die Breehorn 44 dreißig Jahre Erfahrung von Konstrukteur Dick Koopmans und der Breehorn-Werft eingeflossen sind.

Dies ist ein Boot, dessen Konzept vollständig ausgereift ist. Die Bauqualität, die Segeleigenschaften, der durchdachte Innenausbau und das angenehme Seeverhalten wecken die Sehnsucht nach einer Ozeanüberquerung mit diesem Boot.

Die Preisgestaltung ist günstig. Natürlich gibt es vergleichbar große Boote, die deutlich günstiger zu bekommen sind, diese haben jedoch ein weniger ausgefeiltes Konzept. Der Vergleich lohnt, es dürfte schwer fallen die hier gelieferte Qualität woanders zum gleichen oder niedrigeren Preis zu bekommen.

Wer eine grundsolide, aber dennoch gut segelnde Langfahrtyacht sucht, sollte unbedingt die Breehorn in Woudsend besuchen.

Bildunterschrift Navigationsecke: Eine seegerechte Navigationsecke mit vorgeformten Sitz, ordentlichen Handläufen und einer Menge Platz für Elektronik.

Bildunterschrift Voschiffskoje: Die lichtdurchflutete und geräumige Eigenerkammer im Vorschiff mit wunderschön geformter Doppelkoje.

Bildunterschrift Elektro-Installation: Die Leitungen der Elektroinstallation sind übersichtlich verlegt und leicht zugänglich.

Bildunterschrift Pantry: Die U-förmige Pantry gibt guten Halt auf See.

Testbedingungen: NW6, IJsselmeer

Beurteilung

Segeleigenschaften:	sehr gut
Motoreinbau:	gut
Fahreigenschaften unter Motor:	gut
Innenausbau:	sehr gut
Navigationsecke:	sehr gut
Toilette/Nasszelle:	sehr gut
Pantry:	sehr gut
Schlafgelegenheiten/Kojen	gut
Belüftung:	sehr gut
Stehendes Gut:	sehr gut
Laufendes Gut:	sehr gut
Segel:	gut
Beschlagsausstattung:	sehr gut
Ruderkonstruktion u. Wirkung:	gut
Einfache Bedienung/Handling:	gut
Ergonomie:	sehr gut
Sicherheit:	sehr gut
Design:	sehr gut
Preis-Leistungsverhältnis	sehr gut

*Autoren: Henk Bezemer, Ruud Kattenberg
Übersetzung: Christian Goecke*